

„Wer Gott vertraut,  
frisch um sich haut,  
der soll wohl hier auf Erden  
nicht zuschanden werden!“

(Prinz Friedrich Carl von Preußen)

„Bissken Vatraun inne Zukumpft  
musse schon bringen ...“

(„Hömma Kaal“)

## VORWORT

Dieses Buch ist aus mindestens vier Gründen geschrieben worden. Der erste Grund ist, ich finde das Thema spannend. Der zweite Grund ist enttäuschtes Hoffen. Dieser Grund macht das Buch zu einem unüblichen. Es werden nämlich mehr Fragen gestellt als beantwortet. Es ist mir bislang leider nicht gelungen, Studierende dafür zu begeistern, sich der einen oder anderen Frage etwa im Rahmen einer Diplomarbeit oder einer Promotion anzunehmen. Deshalb sind so viele Fragen offen. Der dritte Grund ist erwartungsfrohes Hoffen. Vielleicht gelingt es mir mit diesem Text, Interessierte zu gewinnen. Und damit bin ich beim vierten Grund. Ich will mir meine Arbeit erleichtern. Kommt von nun an jemand zu mir, um mich zu fragen, ob ich nicht ein spannendes Thema zur wissenschaftlichen Bearbeitung anzubieten hätte, so kann ich ihm oder ihr dieses Buch in die Hand drücken. Es gibt interessante und

wichtige Fragen zu Genüge, genug um ein Graduiertenkolleg damit bestücken zu können.

Damit ist klar, was das Buch soll. Es ist gedacht für Studierende oder Promovierende, die sich ein Thema erschließen wollen. Es wird ein Thema vorgestellt. Es wird dargelegt, warum es wichtig und auch aufregend ist. Es werden Denkmittel bereit gestellt, um das Thema zu gliedern und zu ordnen, damit es wissenschaftlich handhabbar wird. Und es soll jeweils klar sein, welche Stellung die eine oder die andere Frage im Rahmen eines umfassenderen Forschungsunternehmens einnimmt.

Das Buch ist also kein „Bericht über den aktuellen Forschungsstand“. Natürlich wird auch reichlich vorliegende Forschung aufgegriffen. Dies jedoch mehr in der Absicht, Beispiele und Hinweise zu geben, als in der Absicht, eine systematische Bestandaufnahme zu erstellen. Der Untertitel „Rahmenentwurf und Ideenskizze“ ist also ernst gemeint. Deshalb ist das Buch auch recht theoriehaltig. Es wird vieles auseinander genommen und problematisiert, was auf den ersten Blick ganz unproblematisch zu sein scheint. Der Leserschaft wird manchmal die Geduld des genauen Hinschauens und Durchdenkens abverlangt.

Danken möchte ich den Studierenden meiner Seminare und Kolloquien, die mir vielfältige Anregungen gaben und mich oft zwangen, klarer zu werden. Dank sei Herrn Ulrich Kötting gesagt, der den Text auf Schreib- und Formulierungsfehler hin durchsah. Frau Bärbel Harings besorgte die Formatierung und das Layout, dafür danke ich ihr. Danken möchte ich Frau Paula Hinrichs, die bei der Literaturbeschaffung unersetzlich war, und unserer Universitätsbibliothek, die die Fernleihen stets zuverlässig und zügig besorgte. Und schließlich sei dem Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg dafür gedankt, dass es mir die Möglichkeit geboten hat, den Text in der vorliegenden Form zu publizieren.

Hoffnungsfroher Nachtrag: Der Text hat eine erste Frucht getragen. Eine Studentin wurde durch ihn zu einer Diplomarbeit angeregt, der es um Vertrauen in Geschäftsbeziehungen geht, vor allem auch solchen im Bereich des E-Commerce.

Oldenburg, im Januar 2001

Uwe Laucken

